

gerüst einer in Zehnjahresschritten voranschreitenden Inkarnationszählung. Und gefehlt haben dürften sicherlich auch noch die allermeisten der schwäbischen Lokal-Notate des späteren *Chronicon Suevicum universale*.

3. Harry Bresslaus Thesen

Ein Punkt allerdings bedarf noch systematischer Klärung: Die bislang präsentierten Befunde verdanken sich einer gewissermaßen 'unbefangenen' Parallelektüre des *Chronicon Suevicum universale* mit dem neu aufgefundenen *Chronicon Duchesne*, begleitet von gelegentlichen Seitenblicken in das verarbeitete Quellenmaterial hinein. Sicherlich, das *Chronicon Duchesne* war bislang nicht bekannt und in Forschungsüberlegungen nicht einbeziehbar. Doch so grundverschieden vom altbekannten *Chronicon Wirziburgense* ist diese neue Chronik andererseits auch wieder nicht; ein '*Chronicon Wirziburgense minus*' – ohne die einem Würzburger Bischofskatalog entnommenen Notate und ohne die wenigen Exzerpte aus den *Annales Quedlinburgenses* – wäre auch bislang vorstellbar gewesen; und sehr viel mehr als diese beiden Textschichten macht die Differenz zwischen *Chronicon Wirziburgense* und *Chronicon Duchesne* im Kernbereich der Jahre von Christi Geburt bis 1043 letztlich nicht aus. Der späte Textfund allein kann also höchstens Anlaß, nicht aber Ursache gewesen sein für die in Umrissen sich nunmehr abzeichnende Revision des überkommenen Forschungsstandes zu den Abhängigkeitsverhältnissen im Bereich der Reichenauer Weltchronistik des mittleren 11. Jahrhunderts. Entweder – so wäre zu folgern – hat die unter Ignorierung des Forschungsstandes als heuristisches Prinzip hier verfolgte Parallelektüre wesentliche und evidente Befunde und Schlußfolgerungen außer acht gelassen (auf deren Berücksichtigung der Forschungsstand basierte) – oder aber mit diesem Forschungsstand kann etwas nicht stimmen. Es gilt also, sich noch einmal rückzuversichern.

Seit seiner Erstedition durch Waitz 1844 galt das *Chronicon Wirziburgense* immer schon als ein (zumindest in großen Teilen) vom *Chronicon Suevicum universale* abhängiges Werk. Implizit war somit auch von ihm die Rede, als Bresslau 1877 das *Chronicon Suevicum universale* aus seiner Abhängigkeit von der Chronik Hermanns von Reichenau herauslöste – von der die ältere Forschung diese damals noch so benannte '*Epitome Sangallensis*' immer hergeleitet hatte – und